

Auf allen Ebenen des Verbandes handeln

Landeskonzferenz des Kolpingwerks beschäftigte sich mit dem Thema Nachhaltigkeit

Die Landeskonzferenz des Kolpingwerks Rheinland-Pfalz hat turnusgemäß im Kolpinghaus Mainz den Landesvorstand neu gewählt. Pfarrer Thomas Gerber (Kolping Diözesanverband Trier) wurde als Landespräsident und Diakon Andreas W. Stellmann (Heßheim/Kolping Diözesanverband Speyer) als Landesvorsitzender im Amt bestätigt.

Anton-Kurt Schmid (Dietzenbach/Kolping Diözesanverband Mainz) wurde als stellvertretender Landesvorsitzender erstmals gewählt. Ebenfalls neu im Amt ist Christian Lee (Kaiserslautern/Diözesanverband Speyer). Er wurde zum ehrenamtlichen Landesgeschäftsführer des Kolpingwerkes Rheinland-Pfalz bestellt (wir berichteten). Der Vorsitzende des Arbeitskreises Landespolitik, Matthias Donauer (Kindsbach/Diözesanverband Speyer) und die hauptamtlichen Geschäftsführer der Diözesanverbände Trier, Limburg und Mainz gehören dem Vorstand beratend an.

Die Landeskonzferenz befasste sich in einem Studienteil mit dem Thema „Nachhaltige Entwicklung“. Hierzu referierte Walter Rung (Hochspeyer), der den Arbeitsbereich Eine Welt/Partnerschaftsarbeit und nachhaltige Entwicklung im Diözesanverband des Kolpingwerkes im Bistum Speyer vertritt; Rung gehört auch



Foto: Kolpingwerk

↑ Der neu gewählte Landesvorstand mit seinem wiedergewählten Vorsitzenden Andreas Stellmann (dritter von rechts).

dem Bundesfachausschuss des Kolpingwerkes Deutschland „Verantwortung für die Eine Welt“ an.

Rung definierte unter anderem den Begriff Nachhaltigkeit, befasste sich mit der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung, erinnerte an die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, befasste sich mit den Umsetzungsproblemen und formulierte Maßnahmen, die zur Erreichung der Klimaziele dringend erforderlich sind. Leitfaden des Handelns ist für ihn die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, in denen er die entscheidenden Gedanken

und Leitlinien nachhaltigen Handelns formuliert sieht. Rung forderte das Kolpingwerk auf zu handeln. Von Kolping International und dem deutschen Bundesverband erwarte er Lobbyarbeit für „nachhaltige Entwicklung“, Förderung internationaler Partnerschaftsarbeit zur „nachhaltigen Entwicklung“, Erarbeitung und Bereitstellung von Handlungsanweisungen, Richtlinien und Empfehlungen zu ökofairem Beschaffungswesen, zu Klimaschutz und fairem Handel, zum schonenden Umgang mit Ressourcen, zur Gestaltung einer humanen Arbeitswelt

sowie Ideen für das „Gute Leben für alle“ und die Armutsbekämpfung.

Die mittlere Ebene, die Diözesanverbände, sollten Standards zum nachhaltigen Wirtschaften und Handeln festlegen, zum Beschaffungswesen (regional, Bio, Recyclingprodukte), zu Dienstleistungen (ÖPNV nutzen), für die Energiegewinnung und -einsparung (Strom aus Solar-, Windenergie, Heizkosten, Isolierung), Ressourcenschonung (Wasser), Abfallmanagement. Auch diese Ebene könne internationale Partnerschaftsarbeit, faire Produktion und Ökoprojekte pflegen. Eine Reihe von Diözesanverbänden habe bereits Selbstverpflichtungserklärungen zum nachhaltigen Handeln (Grundsatzbeschlüsse) vorgelegt.

Auch die örtliche Ebene, die Kolpingfamilien, könnten vieles tun: Themenabende zum Thema Nachhaltigkeit durchführen (etwa anhand der Enzyklika „Laudato si“), sich selbst zum nachhaltigen Arbeiten verpflichten (Abfallvermeidung, kein Plastikgeschirr, Papiereinsparung, regionaler und saisonaler Einkauf, Kauf von Bioprodukten, kritische Haltung zum Fleischkonsum). Viele Kolpingfamilien organisierten bereits Aktionen, Workshops und Projekte zum Thema (Handysammelaktion, Fairtrade, Amazonassynode usw.). (TB)

Hilfe im Trauerfall

Anzeigen

Die Erinnerung bleibt

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul



Grabsteine
Bestattungen
Grabpflege

lgiehl
die umfassende
Betreuung!

Mannheimer Str. 206
67657 Kaiserslautern
Tel. 06 31 / 47 00 55